

ansah. Blieben ihr doch noch drei Mägdelein und ein kleiner dicker Chinese zu Freude und Sorge.

### Im Pfarrhause.

So sah sich denn Emma wieder im deutschen Vaterlande, wo sie glücklich mit ihren zwei Pfleglingen ankam. Herr Walter kam ihnen entgegen; er hatte die gewünschte Pfarrstelle erhalten und führte sie in ein altes, großes Pfarrhaus, dessen äußere Umgebung freundlicher war als das Haus selbst, das mit allerlei zusammengekauften Möbelstücken nicht halb ausgefüllt war.

Ein großer Garten lag vor dem Hause, und Emma konnte ihre alten Gartenkünste, die sie daheim in dem Gärtchen der Mutter gelernt hatte, nun nach Herzenslust ausüben; es war eine Lust, sie und die Mädchen so eifrig pflanzen, begießen, jäten und graben zu sehen.

Ueberhaupt war sie hier fast mehr Haushälterin als Lehrerin, und sie befand sich gut dabei. Den Unterricht der Töchter übernahm zum großen Theile der Vater selbst, und Emma, obwohl nun lange über die Schuljahre hinaus, freute sich, hier auch wieder Schülerin sein zu dürfen.

Sie hatte nur ein junges, unerfahrenes Mädchen aus dem Dorfe zur Hilfe und segnete jetzt tausendmal die Schule der Tante, ohne die es ihr nicht möglich gewesen wäre, sich auf einmal wieder in Haus-